

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 43 (2020)

Heft: 3

Artikel: Platz da!? : die Entwicklung vom Wohnquartier zum sogenannten Forum von Birgantium/Bregenz (A)

Autor: Oberhofer, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-905581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abb. 1

Projektion des 1887 ergrabenen Komplexes und das Grabungsareal von 2016/17.

Projection du plan du forum de Bregenz fouillé en 1887 sur une vue aérienne comportant la zone explorée en 2016-2017.

Proiezione del complesso scavato nel 1887 e area di scavo del 2016/17.



Platz da!? – Die Entwicklung vom Wohnquartier zum sogenannten Forum von Brigantium/Bregenz (A)

— Karl Oberhofer

Schon 1887 hatte der Industrielle Samuel Jenny die grösste Platzanlage des römischen Bregenz weitgehend freilegen lassen. Der Komplex wird seitdem als Forum angesprochen, gewährte aber erst vor kurzem neue Einblicke in seine Baugeschichte und Funktion.

Weltstadt oder so?

Brigantium im 1. Jh. n. Chr.

vorarlberg museum

A-6900 Bregenz

T. +43 (0)5574 46050

www.vorarlbergmuseum.at

Brigantium gilt als der wichtigste römerzeitliche Zentralort im Bodenseeraum. Ungeachtet wissenschaftlicher Diskurse, welchen Rechtsstatus die Siedlung auf dem Ölrain-Plateau am Ostufer des Sees im 1. und 2. Jh. n.Chr. innehatte, lässt ein Blick auf das archäologisch Fassbare

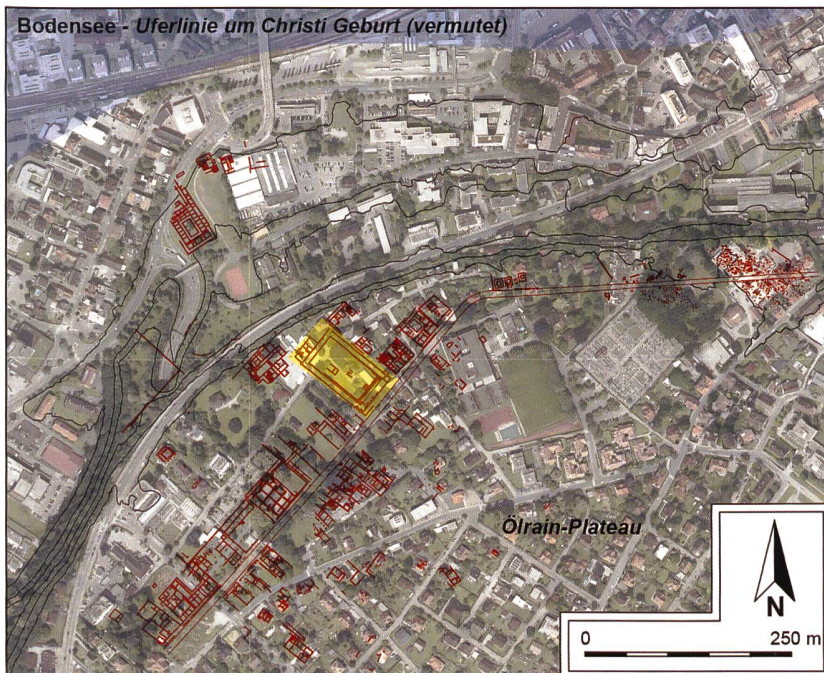
bemerkenswert viel Städtisches erkennen: eine Therme, einen Tempel, einen Kaiserkultbezirk und – seit dem Vorbericht von Samuel Jenny aus dem Jahre 1889 zumindest als solches angesprochen – auch ein Forum. Der Ausgräber äusserte damals seine Begeisterung über den

mehr als 5000 m² grossen Bau: «... zeigt auch das Forum in seinem Grundplan eine reiche Raumentwicklung, weist Dimensionen aus, wie sie nie und nimmer mit dem an und für sich kleinen Orte in Einklang zu bringen sind, sondern wie sie nur mit seiner politischen Stellung als Sitz eines grösseren Provinzial-Distriktes correspondieren, der zu Zeiten den Vereinigungspunkt einer aus weiterer Umgebung zugeströmten zahlreichen Bevölkerung bildete». Die Anlage mit einer Länge von fast 100 m und einer Breite von gut 60 m ist wenig mehr als ein grosser Platz mit einem umlaufenden Säulengang. Unmittelbar an der Hauptstrasse Richtung Kempten/Cambodunum gelegen, ordnete eine vorgelagerte Halle den Zustrom der Personen. Keineswegs axial positioniert stand auf dem Platz wahrscheinlich ein kleiner Podiumstempel. Glücklichen, in Österreich keineswegs alltäglichen Umständen ist es zu verdanken, dass ab 2016 Aktivitäten der praktischen Bodendenkmalpflege um wissenschaftliche Fragestellungen ergänzt werden konnten, um Architektur und Baugeschichte des Komplexes eingehender zu beleuchten.

Abb. 2
Die mittelkaiserzeitliche Siedlung von Brigantium auf dem Ölrain-Plateau – das sog. Forum ist gelb/rot hervorgehoben.

La ville de Brigantium vers le milieu de l'époque impériale, sur le plateau de l'Ölrain. Le soi-disant forum est marqué en rouge et jaune.

L'insediamento di Brigantium della media età imperiale sull'altopiano dell'Ölrain. Il cosiddetto foro è marcato in rosso e giallo.



Das Forum auf der grünen Wiese?

Seit gut einem Jahrzehnt haben wir die Gewissheit, dass um 44/45 n.Chr. das römische Militär Brigantium verliess, das Lager auf dem südwestlichen Ölrain räumte und an die Donau vorrückte. Trotz dieser Zäsur entwickelte sich die Siedlung weiter, um am Ende des 1. Jh. n.Chr. das zu werden, was der Blick auf den Gesamtplan suggeriert: ein Zentralort mit einigen städtisch anmutenden Charakteristika. Wenngleich bis dato kein Hinweis für die Errichtungszeit des Komplexes vorlag, sollte auch der Frage nachgegangen werden, ob diese Anlage auf der sprichwörtlich grünen Wiese errichtet worden war. An der Stelle der späteren Platzanlage entstanden bald nach Christi Geburt erste Gebäude in Fachwerkbauweise. Sie sind als Hinweis auf das unweit des Militärlagers entstandene Dorf, den sog. Lagervicus, zu werten. Bis in die letzten Regierungsjahre des Tiberius hinein zeichnen sich mehrere Bauzustände ab, ehe in den 40er-Jahren n.Chr. damit begonnen wurde, dauerhaftere Gebäude zu errichten. Reiche Funde und dendrochronologisch ausgewertetes Bauholz lassen keinen Zweifel am einsetzenden Bauboom aufkommen, als entlang der Hauptstrasse langrechteckige Gebäude entstanden. Sockelmauern sorgten dafür, dass das Fachwerk vor Fäulnis und Pilzbefall besser geschützt werden konnte. Die Qualität der Ausführung drückt den Wunsch der Erbauer nach einer dauerhaften Wohnstatt aus. Unglücklicherweise war den beiden z.T. freigelegten Gebäuden aber keine lange Bestandszeit vergönnt: Schon um 55 n.Chr. kam es zu einem Grossbrand, der zum Bau der Platzanlage führte.

Eine Platzanlage entsteht

Samuel Jenny nutzte in den 1880er-Jahren für die Dokumentation der freigelegten Mauerzüge die Fotografie. Die Aufnahmen zeigen, dass der

Abb. 3
Flügel einer knapp lebensgrossen Victoria aus Bronze nach der Restaurierung.

Aile en bronze d'une statue de la Victoire presque grandeur nature, après restauration.

Ala di una Vittoria di bronzo rappresentata quasi a grandezza naturale dopo il restauro.

Komplex mindestens einmal in einem grösseren Ausmass umgebaut worden war. Zunächst wurde, allem Anschein nach bereits vor dem Vierkaiserjahr 68/69 n.Chr., eine Platzanlage fertiggestellt, die keineswegs der heutigen wissenschaftlichen Definition eines Forums entspricht.

Seit dem späten 19. Jh. hat sich unser Kenntnisstand zu römerzeitlichen Platzanlagen beträchtlich vergrössert. Verschiedene Studien definierten den Begriff Forum, indem wesentliche Charakteristika herausgearbeitet wurden und die die Architektur des sog. Bregenzer Forums immer mehr als Sonderfall erscheinen liessen. Das Forum einer Stadt hat demnach über eine grössere Halle in Form einer sog. *basilica*, einen weiten, als *area* bezeichneten Platz und einen repräsentativen Tempel zu verfügen, um Verwaltungs-, Handels- und Kultaufgaben übernehmen zu können. In grösseren Städten lassen sich auch Forumsanlagen feststellen, bei denen ein Strassenzug die *area sacra* von der *area publica* abtrennt.

Die vorliegenden Pläne weisen für die Bregenzer Anlage auf den ersten Blick weder eine Halle noch einen axial ausgerichteten Tempel aus und sie scheint somit nicht dem Forum einer mit einem



3

Stadtrecht versehenen Siedlung zu entsprechen. Formalarchitektonisch könnte die Anlage von Brigantium viel eher gallorömischen Heiligtümern in einem Siedlungsgefüge entsprechen als einem römisch geprägten Forum im engeren Sinne. Tatsächlich ist sie nur für Handelszwecke geplant und errichtet worden. Zunächst ist an anderer Stelle, vermutlich im Bereich der Stabsgebäude des früheren Militärlagers ein Forum entstanden, das grosse Ähnlichkeiten mit jenem von Waldgirmes (D) aufwies: Eine zweischiffige Halle mit einem vorgelagerten Hof erfüllte in der Mitte des 1. Jh. n.Chr. alle ihr zugeordneten Aufgaben der aufstrebenden Siedlung. Wegen des wirtschaftlichen Prosperierens von Brigantium bedurfte es aber zusätzlichen Raums, wofür nach dem erwähnten Brandereignis ein ganzes Quartier eingeplant und mit einer Platzanlage überbaut wurde, um Wochenmärkten u.ä. Raum zu bieten. Natürlich musste an diesem Platz des Handels auch dem Staatskult genüge getan werden. Zahlreiche Fragmente von Grossbronzen weisen auf eine reiche figurale Ausstattung hin: Stellvertretend sei an dieser Stelle ein massiver Flügel aus Bronze erwähnt, der zu einem Bildnis der Siegesgöttin Victoria gehörte. Ein Brandereignis in der Mitte des 2. Jh. n.Chr. war dafür verantwortlich, dass diese Bronzeobjekte einem späteren Einschmelzen entgingen und im Schutt verborgen blieben. Es folgte eine umfassende Wiederherstellung und Adaptierung der Gesamtanlage.

Abb. 4
3D-Rekonstruktion der Bauphasen 1 und 2.

Restitution 3-D des phases de construction 1 et 2.

Ricostruzione 3D delle fasi costruttive 1 e 2.

Abb. 5
Blick in die aktuelle Ausstellung «Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n.Chr.»

Vue de l'exposition actuelle «Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n.Chr.» (Presque une capitale? Brigantium au 1^{er} siècle apr. J.-C.).

Uno sguardo nella mostra in corso: «Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n.Chr.» (Quasi una capitale? Brigantium nel I sec. d.C.).



Adaption und Ende

Die Reste dieses letzten Ausbaus hatte schon Samuel Jenny ergraben und beschrieben.

4

Bibliographie

S. Jenny, Bauliche Überreste von Brigantium. Mitteilungen der K.K. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmale Neue Folge 15, 1889, 89-97.
K. Oberhofer, Die Ausgrabungen 2016/2017 im sogenannten Forum von Brigantium-Bregenz (Österreich) – Ein Vorbericht. Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes 2019, 345-386.

Dank

Ergraben mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes; publiziert mit Mitteln des Amtes der Vorarlberger Landesregierung & vorarlberg museum.

Abbildungsnachweise

K. Oberhofer, TALPA GnbR 2017; Überarbeitung A. Picker (Abb. 1), K. Oberhofer 2020. Geodaten: GIS Bregenz (Abb. 2), K. Oberhofer, TALPA GnbR 2016/17 (Abb. 3), R. Göttlich 2018 (Abb. 4), K. Oberhofer, S. Geiermann (www.scandric.de) 2020 (Abb. 5), vorarlberg museum, M. Kuzmanovic (Abb. 6).

Wahrscheinlich fiel nur die östliche Schmalseite der Portikus mit der vorgelagerten Halle dem erwähnten Brand zum Opfer und wurde z.T. improvisiert und unter Antoninus Pius (138-161 n.Chr.) wiederhergestellt. Die grossen Veränderungen lassen darauf schliessen, dass der Komplex in seiner zweiten Phase alle administrativen und merkantilen Aufgaben eines Forums übernommen hatte. In einer Zeit der wirtschaftlichen Stagnation bezeugen diese Baumassnahmen, dass die Siedlungsgemeinschaft nach dem anfänglichen Prosperieren langsam in der Bedeutungslosigkeit versank.

Die fehlenden Fundmünzen geben wohl den eindrücklichsten Hinweis darauf, dass spätestens im 3. Jh. n.Chr. der Komplex seine Funktion vollständig verloren und schlussendlich als Steinbruch gedient hat: Von den 52 an der Basis gut 0.90 m starken und ca. 5.90 m hohen tuskanischen Säulen wurde bis dato nur ein einziges Kapitell in der Anlage selbst gefunden. Eine Vielzahl der Säulentrommeln und Blöcke aus dem nahe der Siedlung anstehenden Molassemergel wurde hingegen als Spolien in der spätantiken Befestigungsanlage von Brecantia im heutigen Stadtzentrum von Bregenz verbaut, als es unter Valentinian II. (375-392 n.Chr.) zu einem Ausbau der Grenzsicherung kam.

Jenes einzig erhalten gebliebene Kapitell, das Samuel Jenny in Fundlage fotografieren liess, ist auch Teil der aktuellen Kernaussstellung «Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n.Chr.» im vorarlberg museum, die neben dem Forumskomplex das tägliche Leben in Brigantium thematisiert.

Résumé

Vers la fin des années 1880, l'industriel Samuel Jenny a mis au jour, au sein de la ville romaine de Bregenz, une place qui fut considérée de prime abord comme un forum. A cet emplacement se dressaient, dans la première moitié du 1^{er} siècle apr. J.-C., des édifices en bois appartenant à la forteresse de Brigantium. Construites après le retrait des troupes, de nouvelles habitations, dotées de bases maçonnées, brûlèrent vers le milieu du 1^{er} siècle. Avant l'année 68/69, la place aménagée à cet endroit est utilisée pour le commerce. Selon les résultats des recherches actuelles, elle était dépourvue des éléments et édifices emblématiques des forums d'époque romaine. Ce n'est que vers le milieu du 2^e siècle, à la suite d'un nouvel incendie, que le complexe devint un véritable forum, avant de perdre cette fonction vers la fin du 3^e siècle et de servir comme carrière de pierre.

Riassunto

Verso la fine del 1880 l'industriale Samuel Jenny portò alla luce nella Bregenz romana una piazza, che in un primo momento venne interpretata come un foro. Nella prima metà del I sec. d.C. al suo posto c'erano gli edifici di legno dell'abitato relativo al castro di Brigantium. I nuovi edifici con zoccolo in muratura, costruiti dopo il ritiro delle truppe, bruciarono verso il 50 d.C. Prima del 68/69 d.C., la piazza venne utilizzata per fini commerciali. Secondo le nuove ricerche, nella sua fase più antica, mancano gli elementi e gli edifici che contraddistinguono il foro di epoca romana. Solo dalla metà del II sec. d.C., il complesso, dopo un incendio, acquisì questa funzione, che mantenne fino al III sec. d.C., quando perse d'importanza e divenne una cava di pietra.

